

II—2675 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55

26. Juli 1977

Zl. IV-50.004/39-1/77

1229/AB

1977-07-27

zu 1272/U

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. SCRINZI  
und Genossen an die Frau Bundesminister  
für Gesundheit und Umweltschutz betreffend  
Einfuhr von Meersalz für medizinische Zwecke  
(Nr.1272/J-NR/1977)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich folgende  
Fragen gerichtet:

- "1. Auf welche Gutachten bzw. einschlägigen medizinischen  
Erfahrungsberichte stützten Sie sich bei Ihrer Auf-  
fassung, daß Einfuhr von Meersalz für medizinische  
Zwecke keine volksgesundheitliche Bedeutung habe?
2. Werden Sie trachten, daß ein Universitätsgutachten  
über diese Frage eingeholt wird?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

Ernstzunehmende medizinische Erfahrungsberichte mit Bädern  
aus importiertem Meersalz liegen meines Wissens nicht vor.  
Meerbadekuren werden zwar vielfach in der Medizin verwendet,  
die Erfolge der Meerbadekuren liegen jedoch nicht sosehr  
in der Anwendung des im Meerwasser gelösten Salzes allein,  
sondern hauptsächlich in den an allen Kurorten vorhandenen  
besonderen Bedingungen, wie Klimafaktoren, Herausnahme aus  
dem Alltagsmilieu etc.

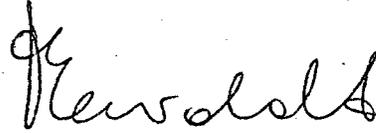
./.

- 2 -

Zu 2.:

Ungeachtet dessen habe ich aber veranlaßt, daß der Oberste Sanitätsrat, der meinem Bundesministerium für die Beurteilung grundsätzlicher medizinischer Fragen zur Verfügung steht, ein Gutachten in dieser Angelegenheit erstellt.

Der Bundesminister:



Kerschbaumer